



3714 Frutigen, 31.12.2005

## Jahresbericht 2005

### Die grosse Flut

Die langandauernden Niederschläge am Sonntag, 21. August liessen nichts Gutes erahnen. In der Nacht auf Montag um 03.16 Uhr wurde es schliesslich ernst: eine erste Gruppe wurde wegen eines Wassereintruchs an der Falkenstrasse aufgeboten. Anschliessend häuften sich die eintreffenden Schadenmeldungen an Kander und Engstlige, so dass die ganze Feuerwehr bis um 22 Uhr im Dauereinsatz stand.



Besonders dramatisch entwickelte sich die Situation aber in der Gemeinde Reichenbach. Nachdem sich während des ganzen Tages ein riesiger See mitten im Dorf gebildet hatte, ging auch noch die Kiene über und verwüstete das Dörfchen Kien. Auf Geheiss des Statthalters mussten wir ab 18.30 Uhr rund 30 Personen mit Helikoptern aus den überfluteten Gebieten nach Frutigen evakuieren. Zusätzlich stellten wir Beat Mosimann der Gemeinde Reichenbach als Einsatzkoordinator zur Verfügung, damit die Aufräumarbeiten möglichst zielgerichtet und effizient in Angriff genommen werden konnten.



Da Kien von Reichenbach her nicht mehr erreichbar war, übernahmen wir von Frutigen her bis am folgenden Samstag die Einsatzleitung im Schadengebiet. Dabei war höchst beeindruckend, mit welcher Spontanhilfe wir unterstützt wurden. Nebst unseren Feuerwehrkameraden aus Gampel, die gleich zweimal nach Kien kamen, leisteten auch 20 Feuerwehrinstructoren aus dem Oberwallis und sogar unsere Kollegen aus Maulburg, Deutschland einen höchst geschätzten Hilfeleistungseinsatz. Diese grosse Solidarität gab auch den schwer betroffenen Einwohnern von Kien neuen Mut!

### Einsätze

Im abgelaufenen Jahr leisteten wir 131 Einsätze (Vorjahr 103). Diese lassen sich in folgende Kategorien einteilen:

	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Feuer	15	11	15	13	13	17
Kaminbrand	7	5	7	5	2	6
Waldbrand	1	0	7	0	0	0
Brandmeldeanlage	11	12	14	13	7	6
Wasser / Schnee	4	10	3	4	4	4
Sturm	0	1	1	0	0	2
Erdrutsch	0	3	0	4	2	0
Oel / Chemie	6	2	21	2	6	9
Strassenrettung	3	5	8	5	4	6
Techn. Hilfeleistung	22	5	12	9	9	1
First Responder	23	16	13	0	0	0
Tierrettung	0	2	4	1	0	0
Insekten	17	15	17	10	8	10
Verkehrsdienst	14	13	12	15	11	6
Stützpunkteinsatz	6	2	2	2	2	5
Fehlalarm	2	1	6	3	1	1
<b>Total</b>	<b>131</b>	<b>103</b>	<b>142</b>	<b>86</b>	<b>69</b>	<b>73</b>

### 06.05.05, Böschungsbrand Helke

Eine Kettenreaktion mit Folgen: Ein aus einem Vogelneist von einem Fahrleitungsmasten auf die Fahrleitung herunterhängender Lärchenzweig löste einen Kurzschluss aus. Dadurch geriet die Bahnböschung auf beiden Seiten der Bahnlinie in Brand. Der Rauch löste schliesslich einen automatischen Brandalarm in einem Trafosgebäude der BLS aus. Mit je einer Schlauchleitung ab Tanklöschfahrzeug und Kleintanklöschfahrzeug konnte der Brand rasch gelöscht werden.



### 22.06.05, Waldbrand oberhalb Mitholz

Angehörige der Forstgruppe BLS waren mit Felssicherungsarbeiten hoch über Mitholz beschäftigt, als plötzlich ein Feuer im Bereich eines Baustellencontainers ausbrach. Da der Einsatzort nur schwer zu Fuss erreichbar ist, musste sofort ein Helikopter der BOHAG für die Löscharbeiten beigezogen werden. In Mitholz wurde mit einer Transportleitung ab Hydrant eine Betankungsstelle für den Bambi Bucket eingerichtet. In mehreren Rotationen wurden nun jeweils 800 Liter Wasser in die Felswand hinaufgeflogen zum Löschen des Feuers.



### 22. – 27.08.05, Stützpunkteinsatz Kien

Da Frutigen von den schweren Unwettern nur relativ geringfügig betroffen wurde, leisteten wir unseren Einsatz vor allem im Schadengebiet Kien in der Gemeinde Reichenbach. Im Rahmen des längsten Stützpunkteinsatzes koordinierten wir die Aufräumarbeiten und leisteten unzählige Pump- und Ölwehreinsätze. Nach einer Woche konnte das Schadengebiet dann an Armee, Zivilschutz und private Unternehmungen übergeben werden.



### 10.10.05, Strassenrettungseinsatz in Wengi

Ein Fahrzeuglenker fuhr auf der Spiezstrasse von Frutigen Richtung Reichenbach. Nachdem er einen Mofafahrer streifte, verlor er die Herrschaft über sein Fahrzeug. Das Fahrzeug kollidierte anschliessend mit 2 weiteren Fahrzeugen und der Leitplanke, bevor es am Waldrand zum Stillstand kam. Damit der Patient möglichst schonend geborgen werden konnte, musste das Fahrzeug auf der Fahrerseite aufgeschnitten werden.



### 01.11.05, Glimmbrand in Sägemehlbunker

Im Sägemehlbunker einer Schreinerei in Reinisch entstand ein Glimmbrand. Unter Atemschutz konnte das Feuer gelöscht werden. Anschliessend musste in aufwändiger Handarbeit der Sägemehlbunker entleert werden, um Rückzündungen zu verhindern. Als Brandursache wurden Metallgegenstände ermittelt, die via Absauganlage der Hobelmaschine in den Sägemehlbunker gerieten.



### 12.11.05, Stützpunkteinsatz Schwandi

Für etwas Hektik sorgten am 12. November zwei Alarmmeldungen innert einer halben Stunde. Zuerst galt es, einen kleinen Flächenbrand an Schützen zu löschen. Der zweite Alarm lautete „Brand Bauernhaus Innerschwandi“. Aufgrund der Alarmmeldung wurde zusätzlich die Feuerwehr Reichenbach aufgeboten. Beim Eintreffen am Schadenort stand ein Unterstand, der am Ökonomieteil des Bauernhauses angebaut war, in Vollbrand. Mit einer rund 600 m langen Transportleitung ab der Kander konnte das Feuer rasch unter Kontrolle gebracht werden.



### 26.12.05, Brand in Rauchkammer

Anwohner entdeckten einen Kaminbrand in einem alten Bauernhaus in Reinisch. Es stellte sich heraus, dass ein Brand in der Rauchkammer ausgebrochen war. Durch die Hitze entstanden Risse im Gemäuer und nur durch viel Glück konnte das Feuer nicht übergreifen. Leider überstand ein grosser Teil des frisch zu räuchernden Fleisches und der Würste das Feuer nicht so gut.



### 30.12.05, Wohnungsbrand Kanderbrück

Kurz vor halb zwei Uhr wurde die Bewohnerin eines Einfamilienhauses durch Brandgeruch geweckt und konnte aus dem Haus flüchten. Im Bereich eines Ofens brach Feuer aus, das sich in die angrenzenden Wände und die Decke durchfrass. Mit der Motorsäge mussten Wände und Decken aufgeschnitten werden, um die vielen Glutnester zu löschen. Trotz raschem Einsatz der Feuerwehr entstand grosser Sachschaden.



### Statistik 2005

• Personalbestand	78 AdF	(Vorjahr 82 AdF)
• Einsätze	3'335 Stunden	(Vorjahr 1'650 Stunden)
• Übungen	3'127 Stunden	(Vorjahr 3'000 Stunden)
• Sonstige Aufwendungen	1'028 Stunden	(Vorjahr 1'130 Stunden)
• <b>Total</b>	<b>7'490 Stunden</b>	<b>(Vorjahr 5'780 Stunden)</b>
• Durchschnitt pro AdF	96 Stunden	(Vorjahr 70,5 Stunden)

### Ausbildung



„Brennende Bahnwagen löschen, Menschen aus verkeilten Sitzen bergen – und das alles bei völliger Dunkelheit, beisendem Rauch, engen Platzverhältnissen und laut Hilfe schreienden Passagieren. So würde ein Rettungseinsatz im Lötschberg-Basistunnel ablaufen.“ Fast genauso jedenfalls wird es in den Kavernen von Hagerbach geübt.

Wenn 2007 der Lötschberg-Basistunnel eröffnet wird, muss auch die Einsatzbereitschaft der Tunnelfeuerwehrleute beiseits der Portale gewährleistet sein. Im Herbst absolvierten die rund 150 Feuerwehrleute aus Frutigen, Spiez und dem Kanton Wallis ein Tunnelleinsatztraining im Versuchsstollen Hagerbach bei Sargans.



Damit sich die Angehörigen der künftigen Tunnelfeuerwehr des Lötschberg-Basistunnels optimal auf ihre Aufgaben vorbereiten konnten, wurde im Versuchsstollen Hagerbach extra ein Zusatzstollen im Profil des Lötschberg-Basistunnels ausgebrochen, der mit ausrangierten Bahnwagen bestückt wurde. Die künftigen Tunnelretter wurden unter realistischen Einsatzbedingungen mit Feuer, Rauch, Hitze, Lärm und der bedrückenden Enge in die Technik und Taktik von Eisenbahnunfällen in Tunnels eingeführt. Zugänge schaffen in Eisenbahnwagen, um Menschen aus dem Gewirr der verkeilten Sitze zu befreien, Patienten über mehrere hundert Meter im stockfinsternen Tunnel in Sicherheit bringen, Brände löschen an Güter- und Zisternenwagen: alles Problemstellungen, welche die Feuerwehrleute psychisch und physisch an die Grenzen brachten.

Bereits im Frühling fand der Ausbildungskurs auf dem neuen Lösch- und Rettungszug statt. Am ersten Kurstag stand die Gerätekenntnis im Vordergrund. Die Kursteilnehmer wurden im Depot Spiez eingehend in der Bereitstellung und Bedienung von Tanklöschwagen, Gerätewagen und Rettungswagen instruiert. Zudem wurde das Prüfen und Erden von Fahrleitungen gelernt. Am zweiten Tag wurde auf dem Areal des Bahnhofs Heustrich die praktische Arbeit mit dem LRZ trainiert und mit einer Einsatzübung abgeschlossen.



Alle Atemschutzgeräteträger absolvierten zudem im Mai ein intensives Atemschutztraining im Brandausbildungszentrum Büren a. Aare. Unter realistischen Einsatzbedingungen konnte die Rohrführer- und Truppführertätigkeit optimal geschult werden. In der Brandsimulationsanlage waren unter Hitze und Rauch ständig neue Herausforderungen zu bewältigen. Der Atemschutzchef Walter Werren sorgte aber noch für weitere Höhepunkte: Wohl als erste Menschen haben wir den Niesen mit Kreislaufgeräten bestiegen!



Walter Werren übergibt per Ende Jahr sein Amt als Atemschutzverantwortlicher an Gerhard Schranz. Herzlichen Dank Walter für deinen riesigen Einsatz und die tollen Ideen für abwechslungsreiche und anspruchsvolle Übungen.



Die Bewältigung eines ausserordentlichen Ereignisses im Spital Frutigen, z. B. ein Brandausbruch, bedingt eine intensive Vorbereitung unter Einbezug aller Beteiligten. Am 10. September fand darum eine gross angelegte Einsatzübung in einer extra dafür freigehaltenen Abteilung des Spitals statt, bei der das Evakuierungskonzept überprüft wurde. Die Zusammenarbeit der Feuerwehr mit dem Spitalpersonal klappte sehr gut. Wertvolle Erfahrungen konnten auch aus der Arbeit der gemeinsam errichteten Einsatzleitung der Feuerwehr und des Führungsstabs des Spitals gewonnen werden.



In den vier Strassenrettungsübungen unter der Leitung von Ruedi Egger ging es darum, die Rettungstechniken im Rahmen verschiedener Unfallsituationen zu verfeinern. Um die Ausbildung noch effizienter zu gestalten, werden im kommenden Jahr die beiden Detailausbildungsübungen doppelt durchgeführt. Eine Übung war auch dieses Jahr der Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Frutigen gewidmet, welche wie immer sehr gut funktionierte.



Der Fahrerchef Peter Schneider organisierte im Januar ein Fahrtechniktraining im Verkehrssicherheitszentrum Stockental. Unter kundiger Leitung konnten Lenkübungen, Bremsmanöver bei unterschiedlichen Fahrbahnverhältnissen und Geschwindigkeiten, Ausweichen bei plötzlich auftretenden Hindernissen und andere kritische Situationen trainiert werden. Nicht zuletzt dank seiner Ausbildung und des allgemein sehr disziplinierten Verhaltens der Fahrer durften wir auch dieses Jahr unsere vielen Übungs- und Einsatzfahrten unfallfrei absolvieren.

### Kursbesuche

Folgende Kurse wurden dieses Jahr von den Angehörigen der Feuerwehr Frutigen besucht:

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| • Einführungs- und Grundkurs  | Matthias Schmid<br>Reto Spitzli                   |
| • Atemschutzkurs PA           | Björn Nitz<br>Benjamin Liechti                    |
| • Gruppenführerkurs           | Stefan Schindler                                  |
| • Einsatzleiterkurs 1         | Andreas Mosimann<br>Reto Stettler                 |
| • Einsatzleiterkurs 2         | Gerhard Schranz                                   |
| • FDK Elementarereignis       | Andreas Mosimann                                  |
| • WBK Waldbrand               | Martin Allenbach<br>Toni Stoller<br>Walter Werren |
| • WBK Atemschutz              | Reto Stettler<br>Walter Werren                    |
| • WBK Strassenrettung         | Martin Ritschard<br>Gerhard Schranz               |
| • First Responder Ausbildung  | Andreas Mosimann<br>Reto Stettler                 |
| • Kurs Lösch- und Rettungszug | 24 AdF  |
| • Kurs Tunnelbrandbekämpfung  | 22 AdF  |



### Beförderungen

- |                    |              |                                   |
|--------------------|--------------|-----------------------------------|
| • Walter Werren    | Hauptmann    | Kommandant Stellvertreter         |
| • Gerhard Schranz  | Oberleutnant | Chef Pikett A                     |
| • Reto Stettler    | Leutnant     | Chef Löschgruppe 2                |
| • Andreas Mosimann | Leutnant     | Chef Löschgruppe 3                |
| • Hans Bettschen   | Wachtmeister | Stellvertreter Chef Löschgruppe 3 |
| • Stefan Schindler | Korporal     | Gruppenführer Löschgruppe 4       |

### 143 Jahre Feuerwehrerfahrung verabschiedet

Am diesjährigen Schlussabend im Frutighus wurden sehr viel Wissen und Können aus der Feuerwehr verabschiedet:

- |                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| • Soldat Bruno Stierli          | 32 Jahre |
| • Wachtmeister Hansueli Zumkehr | 29 Jahre |
| • Soldat Ueli Steiner           | 28 Jahre |
| • Soldat Beat Füglistaller      | 21 Jahre |
| • Hauptmann Peter Buchschacher  | 18 Jahre |
| • Wachtmeister Heinz Zumkehr    | 15 Jahre |

Ihnen allen gebührt für ihren grossen Einsatz im Rahmen ihrer Dienstzeit bei der Feuerwehr Frutigen unser bester Dank.



Hauptmann Peter Buchschacher musste leider aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt aus der Feuerwehr bekannt geben. Er trat 1988 in den damaligen Pikettzug ein. Seine Fähigkeiten wurden rasch entdeckt, und er machte eine Bilderbuchkarriere in der Feuerwehr Frutigen:

- 1990 Gruppenführerkurs und Beförderung zum Korporal
- 1991 Offiziers- und Kommandantenkurs mit Beförderung zum Hauptmann
- 1992 – 1996 Kommandant Pikett 1
- 1997 – 1999 zugeteilter Stabsoffizier im Kommando
- 2000 – 2005 Kommandant Stellvertreter

Mit seiner kameradschaftlichen, grosszügigen und motivierenden Art wurde er von allen sehr geschätzt. Grosse Verdienste errang er sich unter anderem mit der Integration der „Spisser“ in die Feuerwehr Frutigen. Es gelang ihm unnachahmlich, sie für den Feuerwehrdienst zu begeistern, und er half massgeblich mit, die schlagkräftige Löschgruppe Innere Bezirke aufzubauen. Ich durfte mit Peter Buchschacher unzählige Einsätze leiten. Dabei verstanden wir uns fast blind. Ein, zwei Worte, ein Kopfnicken und jeder wusste, was zu tun war! Die ganze Feuerwehr Frutigen wünscht Peter Buchschacher viel Erfolg und Befriedigung bei der Führung seines Radsportgeschäftes!



Zum Feuerwehrmann des Jahres wurde Hanspeter Sieber ausgezeichnet. Er verdiente sich die Anerkennung dank seiner äusserst hilfsbereiten Erledigung verschiedener Einsätze während des Hochwassers im August.

#### Eintritte in die Feuerwehr:

- |                      |                            |
|----------------------|----------------------------|
| • Markus Kunz        | Löschgruppe 1              |
| • Nicolas Hofstetter | Löschgruppe 1              |
| • Marco Stierli      | Löschgruppe 2              |
| • Fritz Grossen      | Löschgruppe 4              |
| • Stefan Fetzer      | Löschgruppe Innere Bezirke |
| • Christof Pieren    | Löschgruppe Innere Bezirke |
| • David Wäfler       | Löschgruppe Innere Bezirke |
| • Simon Wäfler       | Löschgruppe Innere Bezirke |
| • Urs Wäfler         | Löschgruppe Innere Bezirke |

Bestand per 01.12.05: 80 AdF (Vorjahr 78 AdF)

- Kommando AdF: 6 AdF
- Löschzug Frutigen: 50 AdF
- Löschgruppe Innere Bezirke: 24 AdF

#### Material und Ausrüstung

Dass wir bezüglich Material und Ausrüstung auf einem guten Stand sind, zeigt sich darin, dass wir dieses Jahr keine grösseren Anschaffungen tätigen mussten. Vom Rettungsdienst Spital Frutigen erhielten wir ein Beatmungsgerät, das für First Responder Einsätze auf dem Einsatzleiterfahrzeug vorgehalten wird. Zudem wurde uns vom Rettungsdienst der Defibrillator durch ein neueres Modell ersetzt. Er ist noch einfacher in der Anwendung und führt mittels Sprachmodul und klar verständlichen Piktogrammen durch eine Reanimation.



Die Verhandlungen über die Zukunft unseres Feuerwehrmagazins verliefen dieses Jahr recht harzig. Im Zusammenhang mit einer möglichen Mitnutzung des Interventionszentrums IZ beim Bahnhof Frutigen hat nun aber der Gemeinderat im Dezember die Bewilligung zur Einreichung eines Gesuches um ein Investitionshilfedarlehen von 1 Mio. Franken erteilt.

Weitere Verhandlungen zwischen der Gemeinde und der BLS sind angesagt. Aufgrund der zu erwartenden Kosten ist mit einer Urnenvorlage zu rech-

nen (Gesamtkosten voraussichtlich über 1,5 Mio. Franken). Für uns wäre ein erfolgreicher Abschluss der Verhandlungen sehr wichtig, könnten doch damit alle unsere Platzprobleme endlich gelöst werden.

### Öffentlichkeitsarbeit



Am 28. April war es soweit: der Lötschberg-Basistunnel wurde offiziell durchgeschlagen. Ein grosser Tag auch für uns, waren wir doch auf der Nordseite für die Sicherheit der rund 1'200 geladenen Gäste verantwortlich. Es war ein historischer Moment, als sich die Feuerwehrleute aus Frutigen und Gampel 2'000 m unter der Erdoberfläche die Hand schütteln konnten. Das anschliessende Fest in der Eishalle Kandersteg genossen wir auf jeden Fall ausgiebig, und wir gehörten zu den Letzten, die sich nach Hause fahren liessen.

Dass das Lötschberg-Basistunnel Projekt auf sehr grosses Interesse stösst, zeigen die vielen Besucher, die wir bei uns empfangen durften. Dabei waren sogar Gäste aus Deutschland, Bulgarien und den USA. Zu einer Besuchergruppe gehörte auch der Kommandant (Branddirektor) der Feuerwehr Frankfurt am Main. Unsere Betreuung und die Tunnelführung beeindruckten ihn so sehr, dass er uns gleich auf einen Gegenbesuch zu sich einlud. Darum wird uns die nächstjährige Feuerwehrreise nach Frankfurt führen.



Zu unseren wichtigen Aufgaben gehören auch Besuche in Schulen und Kindergärten sowie die alljährliche Veranstaltung im Rahmen des Ferienpasses im Gand. Gerhard Schranz und seine Helfer haben einer grossen Kinderschar wieder einen interessanten Nachmittag bei der Feuerwehr ermöglicht.

### Dank

Ich danke allen für den grossen Einsatz und das tolle kameradschaftliche Verhältnis im vergangenen Feuerwehrjahr. Ich bin sehr stolz darauf, einer so hoch motivierten Mannschaft vorstehen zu dürfen. Besonders erwähnen möchte ich die hervorragende Zusammenarbeit mit meinen Stellvertretern Peter Buchschacher und Ruedi Egger, dem Materialverwalter Toni Ryter und dem Rechnungsführer Erhard Germann. Ein spezieller Dank gilt auch unseren Partnerinnen und Familienangehörigen für die tatkräftige Unterstützung und das grosse Verständnis für unsere Arbeit im Dienste der Sicherheit.



Ein grosser Dank gilt auch unserem Ressortchef Öffentliche Sicherheit, Bernhard Schüpbach, für seine tatkräftige Unterstützung in den politischen Belangen.

Ein weiterer Dank geht an die Partnerorganisationen Polizei, Rettungsdienst, Zivilschutz und Gemeindeführungsorgan für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Für das neue Jahr wünsche ich alles Gute, Gesundheit und viel Erfolg.

FEUERWEHR FRUTIGEN  
Der Kommandant